

**Zeitschrift:** Kleine Mitteilungen / Schweizerische Vereinigung für Dokumentation = Petites communications / Association Suisse de Documentation

**Herausgeber:** Schweizerische Vereinigung für Dokumentation

**Band:** - (1955)

**Heft:** 10

**Artikel:** 16. Jahresbericht 1954

**Autor:** Rickli, E.

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-770831>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

SEKRETARIAT-SECRÉTARIAT: BERN, Bollwerk 25

(031) 62 23 30

Postcheck - Chèques postaux III 1104

Bern, im April 1955

Kleine Mitteilungen - Petites communicationsNr. 1016. Jahresbericht 19541. Allgemeines

Die rationelle Organisation der Literaturauswertung, die optimale Ausnutzung der geistigen Arbeit und der Erfahrungen anderer Kräfte und Kreise gehören heute ebenso zur wirtschaftlichen Betriebsführung wie irgend eine Massnahme zur Leistungssteigerung oder Kostensenkung. Und sie ist nicht ein Mittel, das sich bloss bei gespannter Wirtschaftslage rechtfertigt, sondern jederzeit. Sie eignet sich auch nicht zum Einzelgängertum, sondern bedarf vielseitiger Kontakte nach aussen, der Koordinierung in der ganzen Dokumentationsbewegung mit ihren vielen Aufgaben und mannigfachen Problemen. In dieser Hinsicht war das verflossene Jahr recht erfolgreich. Das zeigt sich einmal in der verhältnismässig grossen Zahl der Beitritte und überdies in der Ausweitung des Tätigkeitsgebietes unserer Vereinigung in der Richtung der Dokumentation im Textilwesen, insbesondere der Textilchemie. Wir hoffen, nach diesem Vorbild ebenfalls auf anderen Gebieten die Interessenten zu Arbeitsgruppen in der SVD zusammenschliessen zu können.

Wie wichtig der Zusammenschluss in der SVD ist, hat sich in verschiedenen Fällen gezeigt, in denen man uns für den Ausbau oder die Einrichtung der Dokumentation oder für besondere Fragen zu Rate zog. Es stellte sich dabei immer wieder heraus, dass der billigste Weg über unsere Vereinigung führt, weil sie die zweckmässigen Wege weisen und damit später kostspieligen Fehldispositionen vorbeugen kann.

2. Generalversammlung

Die 15. ordentliche Generalversammlung vom 9. und 10. Mai in Vevey wickelte sich in einem aussergewöhnlich gediegenen Rahmen ab und wird den 76 Teilnehmerinnen und Teilnehmern in besonderer Erinnerung bleiben. Am Sonntag nachmittag ging die Generalversammlung im Konferenzsaal der Afico in La Tour-de-Peilz vor sich; ihre wichtigsten Geschäfte waren die Neuwahl der Organe der SVD für eine Amtsduer von 3 Jahren und die Erweiterung des Vorstandes um 1 Mitglied. Die Einzelheiten sind im Protokoll (Kleine Mitteilungen Nr. 5) enthalten. Anschliessend an die Versammlung vermittelte die Vorführung des Nestlé-Milchfilms interessante Einblicke in die Tagesarbeit des Nestlé-Unternehmens.

Was der Abend bot, wird auf lange Zeit kaum zu überbieten sein. Der waadtländische Staatsrat hatte zu einem "Diner aux chandelles" ins Schloss Chillon geladen, wo er uns mit seiner ganzen welschen Liebenswürdigkeit empfing und durch Staatsrat Gabriel Despland willkommen hiess.

Am Montag besichtigten wir vorerst die gut eingerichtete und geschickt untergebrachte Bibliothek sowie das Museum der Afico, das Sammelobjekte aus der ganzen Welt enthält. Nachher sprachen im Konferenzsaal Hr. Dr. Kutter (Zürich) über die von ihm entwickelte koordinierte Klassifikation und Hr. Kocherhans (Aluminium-Industrie AG Neuhausen) über "Probleme der Dezimalklassifikation und ihre Revision". Auf diese Referate mit kurzer Aussprache folgte ein Rundgang durch die Laboratorien der Afico und, natürlich bevorzugt durch die Damen, der Pouponnière des Kinderspitals der Nestlé. Zum Abschluss der Tagung offerierte die Afico im Garten des Hotels "Rive-Reine" ein Mittagessen, wobei Hr. Direktor Dommen den Gruss der Firma überbrachte.

3. Vorstand und übrige Organe

Die Generalversammlung von Vevey beschloss, den Vorstand um ein Mitglied zu erweitern, damit die französisch sprechende Schweiz eine bessere Vertretung erhalten. Anschliessend bestellte sie gemäss Art. 5, lit. b, den Vorstand für die neu beginnende Amtsduer von 3 Jahren sowie die Rechnungsrevisoren. Die Wahlen ergaben folgende Zusammensetzung:

a) Vorstand:

Präsident: Dipl.Ing. U. Vetsch, Direktor der St.Gall.-Appenzell.Kraftwerke AG, St.Gallen  
Vizepräsidenten: Dr. P. Bourgeois, Direktor der Schweiz. Landesbibliothek, Bern;  
Dr. J.M. Meyer, Ciba AG, Basel  
Sekretär: E. Rickli, Leiter der Bibliothek und Dokumentation der Generaldirektion PTT, Bern  
Mitglieder: Dr. Paul Brüderlin, Archivar der Neuen Zürcher Zeitung, Zürich;  
C. Frachebourg, Dienstchef bei der Bibliothek und Dokumentation der GD PTT, Bern;  
Dipl.Ing. W. Kuert, Leiter des VSM-Normalienbureau, Zürich;  
Dipl.Ing. H. Leuch, Sekretär des Schweiz. elektrotechn. Vereins, Zürich;  
Dipl.Ing. O. Merz, Schaffhausen, Georg Fischer AG, Schaffhausen;  
Dr. P. Scherrer, Direktor der Bibliothek der ETH, Zürich;  
Dipl. Ing. E. Schnitzler, Oberbibliothekar der Ecole Polytechnique de l'Université de Lausanne, Lausanne;  
Vertreter der SVD: Dr. M. von der Mühl, Afico, La Tour-de-Peilz;  
Dr. H. Zehntner, Leiter des Schweiz. Wirtschaftsarchivs, Basel.

Leider trat wenige Wochen nach der Generalversammlung ein schmerzlicher Verlust ein. Hr. Frachebourg fühlte sich schon in Vevey nicht wohl und erkrankte zwei Tage später schwer. Trotz allen ärztlichen Anstrengungen gelang es nicht, dem Leiden Einhalt zu gebieten; am 12. August starb unser Vorstandskollege im Alter von erst 53 Jahren. Seit der Gründung der SVD arbeitete César Frachebourg mit viel Hingabe für unsere Vereinigung. Zuerst leitete er den Ausschuss für Normungsfragen, später jenen für die Dezimalklassifikation. Seit 1946 gehörte er auch dem Vorstand an. Nachrufe in den Nachrichten Nr. 4 und in der Revue de la documentation Nr. 2 haben seine Verdienste festgehalten. Die SVD wird ihn in gutem Andenken behalten.

b) Rechnungsrevisoren:

Frau M. Rentsch, Zürich  
Dipl. Ing. P. Keller, Spiez

c) das Bureau wurde ebenfalls um 1 Mitglied erweitert; ihm gehören an:

Dipl. Ing. U. Vetsch, St.Gallen, Präsident  
Dr. J.M. Meyer, Basel, Vizepräsident  
Dr. P. Brüderlin, Zürich  
Dipl.Ing. O. Merz, Schaffhausen  
Dr. P. Scherrer, Zürich und  
E. Rickli, Sekretär

d) Arbeitsausschüsse

aa) Arbeitsausschuss für Ausbildung der Werks- und Verwaltungsbibliothekare:

Präsident: E. Rickli, Bern  
Mitglieder: Frl. Dr. H.B. Alther, Basel; A. Beuret, Bern; Dr. M.A. Borgeaud, Genf; Dr. E. Egger, Bern;  
Dr. P. Scherrer, Zürich; Dr. H. Zehntner, Basel

bb) Arbeitsausschuss für Klassifikation:

Präsident: C. Frachebourg; seit August ad interim:  
Gaston Friedländer, Zürich  
Mitglieder: Frl. Dr.R. Schläpfer, Bern; Dipl.Ing. E. Schnitzler, Lausanne; Dr. Sydler, Zürich;  
Dr. W. Vontobel, Bern; W. Zahn, Zürich; Dr. H. Zimmermann, Zürich; ferner der Sekretär

cc) Arbeitsausschuss für Normungsfragen:

Präsident: Dipl.Ing. W. Kuert, Zürich  
Mitglieder: Dr. P. Bourgeois, Bern; Dr. P. Sieber, Zürich; ferner der Sekretär  
Vertreter der Vereinigung schweiz. Bibliothekare: Dr. F. Maier, Bern

dd) Arbeitsausschuss für Technische Hilfsmittel:

Präsident: Dr. Paul Brüderlin, Zürich  
Mitglieder: Dr. P. Bourgeois, Bern; Prof. Dr. J. Eggert, Zürich; Ing. W. Kuert, Zürich; Dipl.Ing. L. Wyrsch,  
Zürich; R. Zahnd, Bern; ferner der Sekretär

ee) Arbeitsausschuss für Textildokumentation:

Präsident: Dr. E. Brunnschweiler, Schlieren

Mitglieder: Prof. Dr. Honegger, Zürich; Prof. Dr. Koch, Netstal; Dr. Scherrer, Zürich; Dr. Egger, Bern; Dr. Fink, St.Gallen; Dr. Krähenbühl, Basel †; Dr. Heuberger, Basel; Cuche, Wattwil; Dr. Stockar, Basel; Dr. Sorkin, Winterthur; ferner der Sekretär.

Ueber die Tätigkeit der Arbeitsausschüsse berichten ihre Präsidenten jeweilen an der Generalversammlung. Wir verweisen deshalb auf das später erscheinende Protokoll.

e) Redaktionsausschuss für die Nachrichten:

E. Rickli; Dipl.Ing. Th.Martignoni, Bern; Dr. M. Von der Mühl, La Tour-de-Peilz.

f) Vertretungen:

Vertreter der SVD im Vorstand der Vereinigung schweiz. Bibliothekare: Dr. J.M. Meyer, Basel.

Die laufenden Geschäfte erledigten Vorstand und Bureau in 6 Sitzungen. Der Vorstand hatte seine 26. Sitzung am 8. Mai in Martigny zur Besprechung der Geschäfte der Generalversammlung vom 9./10. Mai. An der 27. Sitzung in Zürich befasste er sich namentlich mit der Erweiterung des Bureaus, den Arbeitsausschüssen, der Neuausgabe des Führers durch die Dokumentation und der Vorbereitung der Generalversammlung 1955.

Das Bureau kam zu Sitzungen zusammen am

28. Januar in Zürich,

14. April in Zürich,

15. Juli in Schaffhausen und

19. November in Zürich.

4. Jahresrechnung

Die Rechnung schliesst nach zwei Jahren mit Rückschlägen wieder mit einem Einnahmenüberschuss ab; er beträgt Fr. 5.41. Die Einzelheiten sind aus dem Anhang ersichtlich.

5. Mitgliedschaft

Die Mitgliederliste erfuhr verschiedene Änderungen. Wir freuten uns, folgende Beitritte entgegennehmen zu dürfen:

a) Kollektivmitglieder:

Aktiengesellschaft vormals B.Siegfried

Butscher & Jost AG, Basel

Durand & Huguenin AG, Basel

Färberei Schlieren AG, Schlieren

Hasler AG, Bern

J.J. Rieter & Co.AG, Maschinenfabrik, Winterthur

Rohner AG, Chemische Fabrik, Pratteln

Starrfräsmaschinen AG, Rorschacherberg

Stoffel & Co., St.Gallen/Netstal

Schweiz. Normenvereinigung (Kollektivmitgliedschaft auf Gegenseitigkeit)

b) Einzelmitglieder:

Hr. Ernst Brönnimann Adm./Dok., Zürich

Hr. Walter Frech, Chef des Lochkartendienstes der Steuerverwaltung des Kantons Basel-Stadt, Basel

Hr. J.-J. Breitenbacher, Bibliothécaire, Battelle Memorial Institut, Genève

Hr. Dr. Herbert Cobians, Chef du service d'information du CERN, Genève

Hr. Fritz Isler, Patentanwaltsbureau, Zürich

Mme Alice Schmutz, Vevey

Mlle Marguerite Vullieunir, Bibliothèque Hôpital Nestlé, Lausanne

Diesen 17 Beitritten stehen leider auch Austritte gegenüber, nämlich:

a) Kollektivmitglieder:

Chambre suisse de l'horlogerie, La Chaux-de-Fonds

La Forte Electrique SA, Bex

Mikrofilm Service SA, Genève

b) Einzelmitglieder:

Hr. Bielik, Genève

Hr. Kurt Fleischmann, Chur

Hr. Prof. A. de Maday, Genève

Die Zahl unserer Mitglieder stieg also um 11, was sehr erfreulich ist. Der SVD gehören bei Abschluss dieses Jahresberichtes an:

1 Ehrenmitglied  
53 Einzelmitglieder  
117 Kollektivmitglieder  
3 Kollektivmitglieder auf Gegenseitigkeit,  
total 174 Mitglieder.

#### 6. Sekretariat

Die Sekretariatsarbeiten nahmen fühlbar zu. Wenn die Statistik der aufgegebenen Postsendungen auch nur einen bestimmten Ausschnitt vermittelt, so lässt sie doch die Entwicklung erkennen. Es wurden versandt

	1953	1954	mehr in %
Briefe	935	1291	38
Drucksachen	994	1401	41
	1929	2692	39

Dazu kommen noch die von der Buchdruckerei Bitterli bei der Pest aufgelieferten Nachrichten, so dass der gesamte ausgehende Postverkehr der SVD die Zahl von 3500 Sendungen überstieg. Ausserdem wurden zahlreiche Fragen telephonisch erledigt.

Unter den versandten Drucksachen befinden sich vorab die Kleinen Mitteilungen, von denen die Nummern 4 bis 7 erschienen. Sie bewährten sich auch in diesem Jahr als gutes Verbindungsmittel mit den Mitgliedern und veranlassten manche Anfragen und Auskünfte. Aber auch aus andern Zuschriften konnten wir erkennen, dass sie beachtet werden.

Die Bestellungen für Mikrofilme gingen wieder recht zahlreich ein. Im ganzen notierten wir 138 Bestellungen, die sich auf 434 Arbeiten bezogen (Vorjahr 137 bzw. 412). Geliefert wurden 391 Filme oder Photokopien, von denen mehr als die Hälfte die angewandte Technik und ein weiterer ansehnlicher Teil Gebiete der Chemie betrafen. Im Vergleich zum Vorjahr konnten die Lieferfristen im allgemeinen merklich verkürzt werden. Trotz manchen Schwierigkeiten gelang es fast alle Bestellungen auszuführen.

Bei den Literurnachfragen ist ein schwacher Rückgang zu verzeichnen. Nachfragen trafen für 145 Titel ein. Davon konnten 74 oder 51 % gefunden werden (Vorjahr 164, bzw. 93 = 60 %). In 3 Fällen war es möglich, dringend benötigte Literatur innerhalb kürzester Zeit zu ermitteln und den betreffenden Mitgliedern zur Verfügung zu stellen. Dennoch bleibt es unbefriedigend, dass für einen verhältnismässig grossen Teil von Anfragen die gewünschte Antwort nicht gegeben werden konnte. Wir werden versuchen, diesen Dienst noch auszubauen, um den Mitgliedern möglichst dienlich zu sein. Das Sekretariat muss sich aber darauf beschränken, mit Titel genau bezeichnete Werke oder Zeitschriften zu suchen, die im Gesamtkatalog bei der Schweiz. Landesbibliothek nicht verzeichnet sind. Es kann sich jedoch nicht damit befassen - weil es die nötigen Unterlagen nicht besitzt - Literaturzusammenstellungen zu bestimmten Fragen und Problemen zu liefern; solche Anliegen sind in erster Linie an den Literurnachweis der Bibliothek der ETH in Zürich zu richten.

Die Diskussionsabende boten auch im Berichtsjahr Gelegenheit zu willkommenen Kontakten und Aussprachen. Je ein Abend mit Besprechungen allgemeiner Probleme fand am 18. Januar in Bern und am 28. Januar in Zürich statt. Am Diskussionsabend in Basel vom 12. Februar ging es um Fragen der Anwendung von Lochkarten in der Dokumentation, wozu Hr. Dr. Kägi, Sandoz AG, über seine Erfahrungen bei der Verschlüsselung der Begriffe berichtete. Diese Aussprache wurde am 11. November mit der Besichtigung der Lochkartenabteilung der Steuerverwaltung des Kantons Basel Stadt fortgesetzt, wobei Hr. Dr. Studer, Adjunkt der Finanzdirektion des Kantons Basel Stadt, in einem Einführungsreferat über die allgemeinen Probleme der Steuerverwaltung orientierte. Anschliessend folgte die Besichtigung der Anlagen und Einrichtungen unter Führung des Hrn. Frech. Aufschlussreich war hier die bahnbrechende Kombination von Lochkarte und Mikrofilm. Am 19. November hatten die Mitglieder von Zürich und Umgebung Gelegenheit, das Zeitungsarchiv der Neuen Zürcher Zeitung zu besichtigen, das Hr. Dr. Brüderlin betreut.

Mit dem Ziele, weitere Aussprachemöglichkeiten zu schaffen, organisierte das Sekretariat am 9. Dezember eine Zusammenkunft der in der Maschinenindustrie tätigen Dokumentalisten. Der Diskussion standen folgende Punkte: 1) organisatorische Fragen; Stellung der Dokumentation im Betrieb; 2) Zeitschriftenzirkulation. Schwierigkeiten und Lösungsmöglichkeiten; 3) Möglichkeiten und Grenzen der Zusammenarbeit innerhalb der Arbeitsgruppe. Auch diese Zusammenkunft war gut besucht. Da es sich um eine Aussprache handelte, wurden keine Beschlüsse gefasst; wichtiger waren die Anregungen und Ratschläge, welche die Teilnehmer mitnehmen konnten. Wir verweisen dazu auf die Kleinen Mitteilungen Nr. 7, Seiten 2 und 3.

Eine umfangreiche Arbeit im Sektor der Dezimalklassifikation kam gegen Jahresende zum vorläufigen Abschluss. Hr. Mikulaschek hatte seinerzeit einen Entwurf für die Änderung der DK 663.91, Kakao und Schokolade, ausgearbeitet, der aber nicht durchdrang. Die Ueberarbeitung in Verbindung mit einem Fachmann aus diesem Industriezweig führte nun zu einer vereinfachten Lösung, die so weit gediehen ist, dass sie den in Frage kommenden Instanzen der FID und des internationalen Schokoladeverbandes vorgelegt werden kann.

In mehreren Fällen wurde das Sekretariat bei der Stellensuche und Stellenvergebung zu Rate gezogen, und es hatte die Genugtuung, dass seine Mitwirkung erfolgreich ausfiel.

Ebenso wichtig war die Beratung von Mitgliedern in Organisationsfragen verschiedenster Art. Solche Anliegen trafen recht häufig ein. In wichtigen Fällen legte der Sekretär Wert darauf, die Verhältnisse mit den Beteiligten zu besprechen. Das erwies sich als sehr nützlich. In Verbindung mit diesen Beratungen konnten Besichtigungen von Bibliotheken und Dokumentationsstellen herbeigeführt werden.

An der "Conference des organisations consultatives non-gouvernementales" in Genf, vom 28. Juni 1954, vertrat der Sekretär die Internationale Vereinigung für Dokumentation. Ferner nahm er neben den Bureau- und Vorstandssitzungen an allen Zusammenkünften und Kommissionsberatungen teil, die er meistens auch vorzubereiten hatte.

Eine wichtige Aufgabe des Sekretariates ist die Mitgliederwerbung. Sie wurde möglichst individuell betrieben. Dabei spielte die Aufklärung über die Ziele, die Bestrebungen und die Tätigkeit der SVD stets eine grosse Rolle. Um bei der Werbung eine geeignete Druckschrift zur Verfügung zu haben, übernahm die SVD einen Aufsatz von Hans Baer (Bibliothek des Betriebswissenschaftlichen Instituts der ETH) über "Die Dokumentation als Hilfsmittel moderner Betriebsführung" und liess den Umschlag dem Zweck entsprechend herrichten. Diese Werbeschrift wird Interessenten unentgeltlich abgegeben.

Für die Neuauflage des von der FID herausgegebenen Index bibliographicus überprüfte das Sekretariat die Manuskriptbogen.

## 7. Besondere nationale Tätigkeit

Im letzten Jahresbericht orientierten wir kurz über den Vorentwurf zur Revision des Urheberrechtsgesetzes, der sich auch mit der Wiedergabe von Werken durch Photokopie, Mikrokopie oder anderer Wiedergabeverfahren befasste. Am 12. Oktober 1954 erschien dann die Botschaft des Bundesrates mit dem endgültigen Revisionsentwurf. Darin stand zur Frage der Wiedergabeverfahren folgendes:

"Hinsichtlich der in Artikel 22 des Gesetzes vorgesehenen Freiheit der Wiedergabe geschützter Werke zum Privatgebrauch haben sich Probleme von zum Teil sehr grosser Tragweite gestellt. Es war zu entscheiden, ob im Sinn des Postulates Conzett Bestimmungen zu schaffen sind, welche sich auf die Wiedergabe geschützter Werke mit den modernen Mitteln der Photokopie und Mikrokopie, sowie der Tonaufnahmegeräte, wie Magnetophon und Recordophon, beziehen, wobei einerseits die Frage zu beantworten wäre, wie die gewerbemässige Herstellung von Werkwiedergaben zum privaten Gebrauch zu regeln sei, und anderseits der Umstand in Rechnung zu stellen wäre, dass die von Privaten hergestellten Werkexemplare (Photokopien, Tonträger) möglicherweise die Privatsphäre wieder verlassen und in den freien Verkehr gelangen."

Die Behandlung dieses ganzen Fragenkomplexes wurde aus folgenden Gründen auf die Totalrevision verwiesen:

Es ist unbestritten, dass die hier verlangte Regelung keinen Zusammenhang mit dem Beitritt zu den Beschlüssen von Brüssel hat. Diese ganze Materie ist anderseits noch sehr unabgeklärt und umstritten. Die im Vorentwurf Bolla enthaltenen Lösungsvorschläge sind von allen "Verbraucher"-Organisationen ohne Ausnahme abgelehnt worden, und es erscheint als ausgeschlossen, hierüber in kurzer Frist eine für alle Beteiligten annehmbare Lösung zu erzielen. Eine Regelung, welche die Privatsphäre des Bürgers berührt, bedarf vorsichtigster Abwägung aller Auswirkungen. Die Verschiebung des Entscheides auf die Totalrevision des Gesetzes wird auch Gelegenheit geben, die Lösungen zu berücksichtigen, welche im Ausland vorgeschlagen werden, wo die gleichen Probleme gegenwärtig ebenfalls erörtert werden. Es kann auch nicht ohne weiteres davon ausgegangen werden, dass die Interessen der Urheber (und Verleger) ein sofortiges Eingreifen des Gesetzgebers erheischen; insbesondere hat sich bisher noch kein Gerichtsurteil darüber ausgesprochen, ob und inwieweit diese Interessen durch Artikel 22 des Gesetzes geschützt sind."

Wir hoffen, dass sich bis zur Totalrevision des Gesetzes eine für alle beteiligten Kreise befriedigende Lage ergibt.

Am 13. März fand an der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich eine erste orientierende Besprechung von Textilfachleuten statt, um abzuklären, wie eine gemeinsame Dokumentation organisiert werden könnte. Es ist auch in diesem Sektor so, dass die Literatur derart zahlreich anfällt, dass die einzelne Stelle sie nicht mehr zu überblicken vermag. Zudem ist es unwirtschaftlich, wenn die Literaturstelle jedes Betriebes für sich auswerten muss. Durch Zusammenarbeit ist eine rationellere Lösung wohl erreichbar. Der Gedanke fand Anklang, und man beschloss, weitere Kreise zu interessieren. Am 12. Juni folgte die zweite Tagung, welche den Antrag, einen Arbeitsausschuss für Textildokumentation, als Unterausschuss der SVD, zu schaffen, guthiess. In seiner Sitzung vom 28. August in Zürich konstituierte sich der Ausschuss bereits. Zum Präsidenten wählte er den Initianten, Herrn Dr. Brunnschweiler, Färberei Schlieren AG. Das Bureau begrüsste die Bildung dieses Ausschusses und genehmigte ihn zuhanden des Vorstandes, der in seiner Sitzung vom 19. November ebenfalls zustimmte.

In der gleichen Sitzung hiess der Vorstand auch den Antrag des Bureaus gut, einen Ausschuss für das Studium aller mit der mechanischen Selektion zusammenhängenden Fragen einzusetzen. Es geht dabei namentlich darum, die praktischen Anwendungsmöglichkeiten der mechanischen Selektion durch die verschiedenen Arten von Lochkarten, ihre wirtschaftlichen Konsequenzen und die Organisationsfragen zu verfolgen, da diese Mittel auch für die Dokumentation in der Schweiz eine Rolle zu spielen beginnen.

Im Zusammenhang mit der Neubesetzung des Präsidiums des Ausschusses für Klassifikation folgte der Vorstand dem Antrag des Bureaus, diesen Ausschuss künftig mit allen Klassifikationsproblemen zu betrauen, d.h. er soll neben der Dezimalklassifikation auch andere Ordnungssysteme verfolgen.

Für den zurückgetretenen Herrn Janicki übernahm im Laufe des Jahres Herr Dr. Paul Brüderlin, Archivar der Neuen Zürcher Zeitung, das Präsidium des Ausschusses für technische Hilfsmittel.

Eine Ausschusssitzung SVD/Vereinigung schweiz. Bibliothekare vom 12. Januar legte die Grundsätze fest, die bei der Neuauflage des Führers durch die Dokumentation zu befolgen sind. Ihnen stimmte das Bureau in seiner Sitzung vom 28. Januar zu. Die Vorarbeiten konnten aber im Berichtsjahr wider Erwarten nicht abgeschlossen werden. Wir hofften, mit der VSB einen einheitlichen Fragebogen versenden zu können, was wegen den ungleichen Bedürfnissen der beiden Vereinigungen Schwierigkeiten bereitete. Die Fragebogen sind nächstens versandbereit.

Als gemeinsames Organ der SVD und der Bibliothekare erschienen die "Nachrichten - Nouvelles" im Jahr 1954 mit 192 Seiten. Für die Kostenteilung wurde vereinbart, dass für das Normalheft von 32 Seiten 2/3 von der VSB und 1/3 von der SVD zu tragen sind. Mehrseiten übernimmt die Vereinigung, welche sie veranlasst. Erfreulicherweise kamen mehr Beiträge aus dem Gebiet der Dokumentation zum Abdruck als früher. Sie betrafen diesmal mehrheitlich Klassifikationsfragen. Daneben war wesentlich die Veröffentlichung unseres Jahresberichtes. Tagungsberichte orientierten über die Jahresversammlung sowie über nationale und internationale Kongresse und Tagungen.

"Die Dokumentation im Patentwesen" war das Thema der Arbeitstagung vom 23. Februar in der Eidg. Technischen Hochschule in Zürich. Als Referenten wirkten mit Herr Dipl.-Ing. Th. Streit, Eidg. Amt für geistiges Eigentum in Bern (Patentsammlungen in der Schweiz), Herr Dr. Herrmann, Aluminium-Industrie AG in Neuhausen (Internationale Dezimalklassifikation als Ordnungsmittel für Patentschriften), Hr. Dipl.-Ing. O. Merz, Georg Fischer AG in Schaffhausen (Auswertung von Patenten in Entwicklung und Konstruktion) sowie Herr Dr. Dipl.-Ing. R.A. Egli, Patentanwalt in Zürich (Informationsmittel in Fragen des gewerblichen Rechtsschutzes). Die Tagung war sehr gut besucht und brachte uns auch neue Mitglieder.

In diesem Abschnitt verdiensten auch die Beziehungen zu andern Vereinigungen Erwähnung. Mit der Vereinigung schweiz. Bibliothekare, in deren Vorstand wir vertreten sind, unterhalten wir besonders enge und freundschaftliche Verbindungen, was um so wertvoller und nützlicher ist, als wir manche Aufgaben gemeinsam lösen können. Der Verein schweiz. Maschinenindustrieller (VSM) unterstützt unsere Bestrebungen seit Jahren finanziell in wirksamer Weise. Dies ermöglichte uns, vermehrt für die Organisierung einer zweckmässigen Dokumentation in der Industrie zu wirken. Dem Normalienbureau des VSM kommt das Verdienst zu, in den Normungsbestrebungen national und international auch die Anliegen unserer Vereinigung zu vertreten und zu wahren.

#### 8. Internationale Tätigkeit

Herr F. Donker Duyvis, Generalsekretär der Fédération International de Documentation (FID), das ist die internationale Vereinigung für Dokumentation, konnte am 30. April seinen 60. Geburtstag feiern. Die SVD entbot dem Jubilar, der seit Jahren an der Spitze der Dokumentationsbewegung steht und grosse Verdienste hat, ihre herzlichen Glückwünsche und überreichte ihm zum Andenken ein Buch.

Im Mittelpunkt der internationalen Tätigkeit steht jeweils die FID-Konferenz, die langer Vorbereitungsarbeiten bedarf und nachher längere Zeit nachwirkt. Für 1954 war die FID nach Belgrad eingeladen. Die Konferenz, an welcher der Rat der FID und verschiedene Arbeitsausschüsse zusammentrat, fand dort vom 20 bis 25. September statt und wurde von den jugoslawischen Kollegen mustergültig durchgeführt. Die SVD war vertreten durch die Herren Dr. J. Meyer (Ciba Basel), Dr. P. Brüderlin (NZZ) und E. Rickli (PTT, Sekretär der SVD). Da der Präsident der FID, Herr Arne Möller krankheitshalber nicht erscheinen konnte, fiel Herrn Dr. Meyer, als Vizepräsident, die Aufgabe zu, die Sitzungen des Rates zu präsidieren. Leider ging in Belgrad das Mandat des Herrn Dr. Meyer als Vizepräsident der FID zu Ende, so dass wir zurzeit im Bureau des internationalen Verbandes nicht vertreten sind. Hingegen ist Herr Dr. Meyer Mitglied des Finanzausschusses. Das weittragendste Geschäft der Belgrader Tagung war die Ratifizierung seitens der FID des "Comité de Liaison", eines Ausschusses, der unter dem Patronat der Unesco und mit deren finanzieller Hilfe zum Zwecke hat, die Verbindung der internationalen Vereinigungen der Bibliothekare, Dokumentalisten und Archivare enger zu gestalten sowie die Zusammenarbeit zu fördern und zu koordinieren.

Die Belgrader Beratungen standen ferner stark im Zeichen des Weltkongresses von Brüssel 1955, zu dem sich vom 11. bis 18. September die Bibliothekare, Musikbibliothekare und Dokumentalisten zusammenfinden werden.

In zwei Ausschüssen war der Sekretär der SVD offizieller Berichterstatter. Zudem sprach er in einem Vortrag über "Möglichkeiten und Ziele der internationalen Zusammenarbeit im Rahmen der FID". Der Vortrag wurde im Heft 6/1954 der Nachrichten abgedruckt.

In den Kleinen Mitteilungen Nr. 6 und den Nachrichten Nr. 5 ist über Belgrad ausführlicher berichtet worden. Auch in der Tagespresse erschienen einige Orientierungen.

Der Ausschuss für die Gruppe 65 (Handels- und Verkehrstechnik, Bureauorganisation) der Dezimalklassifikation konnte nicht in Belgrad tagen. Er trat am 15. Oktober in Paris zusammen. Für die Schweiz nahm Hr. Geston Friedländer daran teil.

Für einen neuen internationalen Ausschuss, der sich mit der Klassifikation der Flugzeugtechnik (DK 629.13) befassen soll, stellte sich Hr. Dr. W. Guldmann, Rechtsanwalt in Zürich und Obmann der Unterkommission 19 der Schweiz-Normenvereinigung (Luftfabrikdokumentation), zur Verfügung.

Die vielseitige Tätigkeit der Internationalen Vereinigung für Dokumentation spiegelt sich namentlich auch in den Zirkularen wieder. Im Berichtsjahr sandte das Sekretariat im Haag 138 Zirkulare an die nationalen Mitglieder, deren Zahl nun 22 beträgt, zu denen noch 19 korrespondierende Mitglieder kommen.

9. Schlusswort

Wir dürfen auf ein Jahr zurückblicken, das eine rege und vielseitige Tätigkeit unserer Vereinigung erlaubte. Dabei unterstützten uns die Mitglieder stets bereitwillig, wofür wir ihnen bestens danken.

Unser Tätigkeitsgebiet bringt immer neue Aufgaben und Probleme. Es gehört zum Zweck der SVD, sich dieser fortwährend anzunehmen, sie abklären zu helfen und die Mitglieder darüber zu unterrichten. Wir hoffen, dies im neuen Jahr noch eingehender tun und ausserdem unsere Vereinigung weiter ausbauen zu können. Eines der wichtigsten Ziele ist nach wie vor, möglichst viele Dokumentationsstellen zu verständnisvoller, rationeller Zusammenarbeit in der SVD zusammenzuschliessen, um der Wirtschaft des Landes zu dienen.

FID-Bulletin und PE-Noten (ab 1955 unter Mitgliederbeiträge)

Zinsen  
Führer durch die Dokumentation  
Verschiedenes

Total

1 500--

100--

Der Sekretär:

E.Rickli

10 700--

1 500--

11 600--

*E. Rickli*

Ausgaben:

Beitrag an Fédération Internationale de documentation	500--	524,10	500--
Sekretariat	4 300--	4 200--	4 300--
Büromaterial	200--	551,00	200--
Post- und Gehühren	500--	531,40	500--
Aboentwürfe FID-Bulletin und PE-Noten für 1956	1 500--	1 496,10	1 500--
Nachrichten VSB/SVD	1 700--	2 000,10	1 500--
Beteiligung an internationalen Untersuchungen auf dem Gebiet der Dokumentation	—	—	—
Publikationsfond	—	300--	—
Diverses:			
Sitzungen und Konferenzen	500--	317,85	500--
FID-Konferenzen	400--	300--	400--
Kooperationen	200--	38,75	200--
Übriges	400--	348,52	500--
Zeitungsschrift	100--	—	—
Abtei A Lit.	70,82	—	—
Diverses	119,30	—	—
Total	10 700--	11 603,23	11 640--

Einnahmenüberschuss

5,41

Z. Kapital-Konto

Kapital am 31.12.1955 Fr. 1 331,50

Einnahmenüberschuss Fr. 5,41

Kapital am 31.12.1956 Fr. 1 336,91

Fr. 1 336,91 Fr. 1 336,91

Jahresrechnung und Budget.

+++++  
++

Stand 31. Dezember 1954.

1. Rechnung 1954, Budget 1955.

Kassenübersicht	Budget 1954 Fr.	Rechnung 1954 Fr.	Budget 1955 Fr.
<u>Einnahmen:</u>			
Mitgliederbeiträge (ab 1955: und Abonnemente)	7 800.--	8 008.90	10 100.--
Beitrag Verein schweiz. Maschinenindustrieller	1 000.--	1 000.--	1 000.--
Mikrofilme	300.--	520.24	400.--
FID-Revue und PE-Noten (ab 1955 unter Mitglieder- beiträgen)	1 500.--	1 976.44	2 650.--
Zinsen	100.--	82.40	9 591.80
Führer durch die Dokumentation	--	58.96	--
Verschiedenes	--	41.70	100.--
Total	10 700.--	11 688.64	11 640.--
<u>Ausgaben:</u>			
Beitrag an Fédération internat. de documentation	550.--	624.19	600.--
Sekretariat	4 300.--	4 300.--	4 300.--
Bureaumaterial	600.--	651.90	650.--
Porti und Gebühren	550.--	531.48	600.--
Abonnemente FID-Revue und PE-Noten der FID	1 500.--	1 976.44	1 900.--
Nachrichten VSB/SVD	1 700.--	2 094.10	1 900.--
Beteiligung an internationalen Unternehmungen auf dem Gebiet der Dokumentation	--	--	--
Publikationsfond	--	500.--	--
<u>Diverses:</u>			
Sitzungen und Konferenzen	500.--	317.85	500.--
FID-Konferenzen	400.--	300.--	400.--
Kommissionen	200.--	38.75	200.--
Uebrigues	400.--	348.52	590.--
Werbесchrift	160.--		
Abte & Lit.	70.22	= 348.52	
Diverses	118.30		
Total	10 700.--	11 683.23	11 640.--
Einnahmenüberschuss	--	5.41	--

2. Kapital-Konto

Kapital am 31.12.1953	Fr. 1 331.53
Einnahmenüberschuss	" 5.41
Kapital am 31.12.1954	Fr. 1 336.94
	Fr. 1 336.94

3. Schlussbilanz per 31.XII.1954.

<u>Stand 31. Dezember 1954:</u>	<u>Soll</u> <u>Fr.</u>	<u>Haben</u> <u>Fr.</u>
Kassasaldo	24.32	Bern, 1. Juni 1955
Postchecksaldo	958.62	
Bankguthaben	6 248.75	
Transitorische Aktiven	1 266.46	
Transitorische Passiven		913.37
Beteiligungen an internationalen Unternehmungen auf dem Gebiet der Dokumentation	2 650.--	
Publikationenfond	3 597.90	
Kapital	1 336.94	
Samstag, den 7., und Sonntag, den 8. in Luzern, Kunsthaus	8 498.15	8 498.15

Bern, im April 1955. Diese Versammlung unterschied sich von ihren Vorgängen insofern, als zum einen wiederum für die Zusammenkunft ein Samstag und ein Sonntag gewählt wurden, und zum anderen fanden erstmals mit dem Antritt des neuen Präsidenten stattfindende Versammlungen möglichst vielen Mitgliedern eine Teilnahme verschafften und besonders auch die mittleren und kleinere Dokumentationsstellen zur Teilnahme erlaubten. Das Erfolg blieb nicht aus; für die Arbeitstagung waren rund 50 Personen angemeldet, und diese Zahl wurde weit überschritten.

Der Sekretär:  
  
E. Rickli

I. Arbeitstagung

Sonntag, nach 11 Uhr, eröffnete der Präsident der SVD, Mr. Dipl.Ing. U. Katsch, St.Gallen, die Tagung, an der folgende Themen besprochen wurden:

- I. Wie organisiere ich die Bibliothek, so dass Benützern am besten dienen zu können.  
Referenten: Fr. Dr. E. Jenny, Ciba AG, Basel; Mr. Dr. R. Fischer, Brüder Bühler, Zürich
- II. Die Zeitschriftenirkulation als Orientierungsmittel in der Unternehmung.  
Referenten: Mr. H. Verassile, Mico SA, La-Tour-de-Peilz; Mr. E. Cuche, Heberlein & Co AG, Wattwil
- III. Welche Stellen helfen mir bei der Suche von Literatur?  
Referenten: Mr. Dr. F. Egger, Schulz, Landesbibliothek, Bern (Gesamtatalog);  
Mr. Dr. J.-P. Sydler, Bibliothek der ETH, Zürich (Literaturnachweis);  
Mr. E. Rickli, Bibliothek CD PTT, Bern (Sekretariat der SVD).

Die Referate werden mit einer kurzen Zusammenfassung der Aussprachen in den Nachrichten Nr. 2/1955 abgedruckt. Für Einzelheiten verweisen wir auf dieses Werk.

Um 17 Uhr konnte der Präsident die anregend verlaufene Tagung, von der die Besucher allgemein sehr befriedigt waren, schließen. Nachher folgte eine kleinen Feier in das Stadthaus. Herr Stadtpräsident Kopp hiess die SVD und ihre Mitglieder in Namen des Kantons und der Stadt willkommen, schilderte kurz die Geschichte dieses interessanten, von renovierten Gebäuden und gut verschlissener zu einer gern angesehenen Erfrischung ein.

Gegen 20 Personen fanden sich um 20 Uhr zusammen um Nachlassen im Hotel Herlitage ein. Als offizielle Gäste konnte der Präsident Mr. Dr. Steiger, Vorsteher des kantonalen Fabrik- und Geserberzeugens begrüssen, welcher das Stad Luzern vertret, und Mr. Dr. Spärle, der als Vertreter der Zentralbibliothek Luzern erschien war. Mr. Dr. Bürgy, Präsident der Vereinigung schweiz. Bibliothekare, hatte leider Luzern wegen einer andern Verpflichtung unmittelbar nach der Arbeitstagung verlassen müssen.